

Minister, Preßfreiheit, Versammlungsrecht, Schwurgerichte. Der Bundestag ersuchte die Regierungen, Vertrauensmänner nach Frankfurt zu entsenden, welche durch Abänderung (Revision) der Bundesverfassung die „März-Errungenschaften“ besiegeln sollten.

3. Erregter ging es in den deutschen Großstaaten zu. In Wien zwangen blutige Straßenaufläufe den Fürsten Metternich, der seit vierzig Jahren Osterreich beherrscht hatte, zur Abdankung und Flucht. König Friedrich Wilhelm IV. hatte schon sämtliche Abgeordneten der seit langem bestehenden Provinziallandtage als Vereinigten Landtag in Berlin versammelt; angesichts der Märzbewegung sprach er sich in einem Patent für die Schaffung einer nationalen Volksvertretung aus. Während er sich dann auf dem Balkon seines Schlosses seinen dankenden Unterthanen zeigte, suchte eine Schar ins Schloß einzudringen; die Soldaten wollten sie daran hindern; durch Zufall fielen zwei Schüsse. Die Menge schrie: „Verrat! Zu den Waffen!“ Bald tobte ein blutiger Barrikadenkampf, bis der erschütterte König seine Truppen zurückrief. Dies Vertrauen auf die Friedfertigkeit seiner Berliner erschien dem Haufen als Schwäche.

4. Nun sollte ein Verfassungsgebendes Parlament die deutsche Einheit aufrichten. Die Wahlen wurden nach allgemeinem Stimmrecht angeordnet.

Eine Anzahl Brauselöpfe jedoch begehrten eine deutsche Republik, einige sogar „mit einem Kaiser an der Spitze.“ Ein Freischär von Schützen und Senfemännern zog unter dem Mannheimer Advokaten Hecker von Konstanz in den Schwarzwald und bot den Fürsten, die binnen vierzehn Tagen ihre Kronen niederlegten, Amnestie an. Aber die „vertierte Soldateska“ der „Koyalisten“ sprengte die Freischärler auseinander.

5. Endlich versammelte sich das heißersehnte Parlament. Am 18. Mai schritten die 600 Abgeordneten, umjubelt von dichtgedrängten Menschenmassen, unter Glockengeläut und Kanonendonner von dem Römer, dem alten Kaiserjale, durch die mit schwarzrotgoldenen Fahnen geschmückten Straßen Frankfurts in die Paulskirche. Es war das Morgenrot des deutschen Reiches.

Die Versammlung wählte den Darmstädter Minister Heinrich von Gagern zu ihrem Vorsitzenden und nach dessen Wunsche den vollstümlichen Erzherzog Johann zum Reichsverweser.

6. Während dann die „Grundrechte des deutschen Volkes“ beraten wurden, kämpfte Osterreich mit den Tschechen

18. Mat  
1848